

PRESSEMITTEILUNG

27.1.2021

Ausbildungsplatz trotz Corona

Ausbildung: Sehr Gute Chancen im Gartenbau

Ausbildungsplatzsuche und Corona, das passt nicht gut zusammen. Doch im Gartenbau sind die Zukunftschancen für Schulabgänger sehr gut, berichtet Kordula Becker. Sie ist Vorsitzende des Arbeitskreises Ausbildung im Bund Deutscher Staudengärtner sowie im Vorstand des Berufsverbandes und bildet selbst im eigenen Staudenbetrieb in Dinslaken aus. Jetzt sei die perfekte Zeit, sich für einen Ausbildungsplatz in einer der vielen Sparten des Gartenbaus zu bewerben.

Insgesamt sind die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Ausbildungsmarkt „deutlich sichtbar“, bilanzierte der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele. Von Oktober 2019 bis September 2020 seien den Arbeitsagenturen und Jobcentern in Deutschland 41.700 weniger Ausbildungsstellen gemeldet worden als im Vorjahreszeitraum (gesamt: 530.300 Stellen). Im Gartenbau aber sehe das Bild anders aus, ergänzt Kordula Becker. Die Branche habe zwar durch Corona ebenfalls Federn lassen müssen. Doch gleichzeitig sei das Interesse der Menschen am eigenen Garten in der Coronazeit eher gestiegen, so dass im Gartenbau weiterhin eine hohe Zahl von Ausbildungsplätzen angeboten würden. „Wir selbst bilden zum Beispiel zwei junge Menschen pro Jahr zum Staudengärtner aus und haben, wie auch viele Kollegen, für das kommende Ausbildungsjahr ab August noch Plätze frei. Und die Zukunftschancen nach der Ausbildung sind für Gärtner sehr gut. Es gibt zahlreiche Aufgabengebiete von der klassischen Produktion über den Groß- oder Einzelhandel bis hin zu Unternehmensberatung, Forschung oder Lehre. Fachkräfte werden im Gartenbau momentan überall gesucht.“

Kordula Becker erklärt, wie vielfältig die Ausbildung aussieht. „Zunächst einmal gibt es im Gartenbau sieben Fachrichtungen für die Ausbildung, darunter zum Beispiel den Zierpflanzengärtner, den Garten- und Landschaftsbauer und den Staudengärtner. Neben dem Wissen um die Anzucht, die Pflege und Verwendung von Pflanzen stehen Natur- und Umweltschutzaspekte auf dem Lehrplan, betriebs- und marktwirtschaftliche Zusammenhänge, Werkstoffe sowie der Umgang mit Maschinen, baulichen Anlagen und digitalen Technologien. Gerade auch Umwelttechnologie und Digitaltechnik spielen eine wachsende Rolle.“ Drei Jahre dauert die Ausbildung, je nach Vorbildung kann auf zwei Jahre verkürzt werden. Auch eine Duale Ausbildung in der Kombination mit einem gartenbaulichen Studium ist möglich.

Tim (22 Jahre) hat die Ausbildung zum Staudengärtner vor nicht allzu langer Zeit hinter sich gebracht und bereitet sich jetzt bei Stauden Becker auf die Meisterschule vor. „Staudengärtner zu sein ist der beste Beruf der Welt“, sagt er überzeugt. „Mir ist es wichtig, Ergebnisse zu haben, und im Gartenbau bekomme ich sie jeden Tag. Ich kann sagen: „Das habe ich gemacht“, wenn im Sommer die Pflanzen blühend verkauft werden, die ich im Winter als winzige Stecklinge selbst getopft habe.“ Die Arbeit sei auch mal anstrengend, aber er habe noch genug Freizeit für Familie und Freunde. Und ihn reize die Möglichkeit, in diesem Beruf laufend weiterzukommen. Tim: „Ich sage immer, Gartenbau ist leicht zu lernen, aber schwer zu meistern. Für den Gesellenabschluss bekommt man in der Ausbildung alles, was man benötigt. Danach geht es darum, wirklich gut zu werden. Bei tausenden Pflanzenarten die genauen Ansprüche jeder zu kennen, das braucht viel Erfahrung. Es gehört zum Job, genau zu wissen, wie man welche Pflanzen produziert, also heranzieht. Aber genau so wollen die Kunden zur Anwendung umfangreich beraten werden, dieser Aspekt bekommt einen immer größeren Stellenwert.“



**Stauden • Gräser • Farne
Wasserpflanzen • Bodendecker
Gartenpflanzen und vieles mehr!**



Also muss ich wissen, welche Pflanzen im Beet zusammenpassen, welche Pflanzen den besten ökologischen Mehrwert mitbringen und wie sie dann im Garten gepflegt werden müssen. Dieser Beruf wird wirklich niemals langweilig.“

Zum Schluss gibt Kordula Becker noch den Tipp, bei Interesse einfach mal einen Gärtner selbst anzusprechen zum Thema Ausbildung. „Und bestenfalls macht man ein Praktikum in einem Gartenbaubetrieb, dann weiß man, was einen erwartet“, rät die Fachfrau.

Fotohinweis:

Becker_PM_Ausbildung2021: Die Abwechslung und die sichtbaren Ergebnisse haben Tim (22, links) davon überzeugt, Staudengärtner zu werden.

Die Fotos werden ausschließlich zur Veröffentlichung im Zusammenhang mit der Pressemitteilung oder entsprechenden Berichten über Stauden Becker mit Quellenangabe „Stauden Becker“ zur Verfügung gestellt. Einer Speicherung für diesen Zweck wird zugestimmt. Eine Weitergabe an Dritte ist untersagt.

Über Stauden Becker – Qualität, Vielfalt, Service

Stauden Becker wurde 1991 von Martin Becker gegründet und arbeitet heute auf 3,8 Hektar Freiland- und 2400 Quadratmetern Gewächshausfläche. Das Unternehmen bietet über 2000 Staudensorten in großen und kleinen Stückzahlen sowie Bodendecker, bodendeckende Gehölze sowie Dachstauden in einem speziellen Substrat. Rund 70% der benötigten Jungpflanzen werden selbst produziert, um ein hohes Maß an Sortenechtheit gewährleisten zu können. Der Betrieb führt das Qualitätszeichen Stauden und ist Global G.A.P.-zertifiziert. Kundenschwerpunkt sind Fachkunden im Garten- und Landschaftsbau sowie der Grabgestaltung, für Privatkunden gibt es aber ebenfalls einen eigenen Verkaufsbereich.

Kontakt für die Presse – nicht zur Veröffentlichung

Für Rückfragen zu dieser Presseinformation stehen wir gerne zur Verfügung.

Stauden Becker GmbH
Martin und Kordula Becker
Tel. (+49) 02064 93949
info@stauden-becker.de
www.stauden-becker.de

Pressebüro Aktenkraft GmbH
Vivian Pellens
Tel. (+49) 02831 1344893
Mobil 0171 3336130
vp@aktenkraft.de